

Weihnachtspfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen

St. Joseph Hebenshausen

2020



**Fürchtet Euch nicht!
Ich verkünde Euch eine große Freude!
Heute ist Euch der Retter geboren!**



ACHTUNG:

**Die im Weihnachtspfarrbrief
angekündigten Termine
oder Angebote einzelner Artikel
können je nach Lage
der Corona-Pandemie
entfallen, bzw. dürfen nicht
durchgeführt werden!
Bitte beachten Sie die
zu gegebener Zeit
jeweils
aktuellen Informationen!**

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
Geistliches Wort	3-5
Katholikenratswahl 2020	6
Adveniat	7
„In deinem Haus...“	8/9
KAB Witzenhausen	10-12
Vorstellung Frau Ringleb	13
Pfadfinderbericht	14-16
Danke, lieber Ernst Hacker	17/18
Ökumen. Kinderhaus	19/20
Kinderseite	21
Kirchgeld 2020	22
Kollekten/Spenden 2020	23
Taufe / Trauung / Tod	24/25
Gottesdienste WIZ/HEB	26
Gottesdienste BSA	27
Firmung 2021	28
Erstkommunion 2021	29
Sternsingen 2021	30
Pilgerfahrt 2021	31
<u>HEBENSHAUSEN</u>	
Erntedank 2020	32
WGT der Frauen 2021	33
Sternsingen 2021	34
Danke, liebe Vera Neumann	35

Impressum:
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinden Zum göttlichen Erlöser und St. Joseph
☒ Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen, ☎ 05542/93690
verantwortlich: Pfarrer Hans-Jürgen Wenner, Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/93690 Mail: hjw.rose@web.de
Redaktionsteam: Anita Langer, Maria Thüne, Justyna Beer, Kerstin Kressner,
Lothar Schlösinger, Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
www.katholische-kirche-witzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenshausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr
Mail: pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de

Das Pfarrbüro ist geschlossen vom 24.12.2020 bis einschl.03.01.2021.
Am 04.01.2021 sind wir wieder für Sie da.

Und Friede auf Erden den Menschen?

Eine Geschichte erzählt: *„Als die Menge der himmlischen Heerschaaren über den Feldern von Bethlehem jubelte: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“, da hörte ein kleiner Engel plötzlich zu singen auf. Die Sänger neben ihm stutzten und setzten ebenfalls aus. Das Schweigen des kleinen Engels pflanzte sich rasch fort, und es hätte beinahe den ganzen Chor ins Wanken gebracht. Da fragte ein Großengel streng: „Warum willst du nicht singen?“ Darauf der kleine Engel: „Ich wollte ja singen. Ich habe gesungen bis zum „Ehre sei Gott in der Höhe“. Aber als dann das mit dem „Frieden auf Erden“ kam, da konnte ich nicht mehr weiter mitsingen. Das, was ich sehe, genügt mir. Es ist nicht wahr, dass es auf Erden Frieden unter den Menschen gibt, und ich singe nicht gegen meine Überzeugung!“*

Ja, was ist eigentlich aus dem Frieden geworden, von dem die Engel gesungen haben? Die Wirklichkeit sieht ja anders aus: Unfrieden zwischen Völkern, Unfrieden zwischen Religionsgemeinschaften, Unfrieden mitten in der Stadt oder in dem Dorf, in dem man wohnt, und auch das: Unfriede in der Familie und in der Verwandtschaft.

Aber trotz allem, tief im Menschen ist die Sehnsucht nach Frieden und Angenommensein: Zufriedenheit, Frieden in uns selbst! Wir sehnen uns nach Frieden in unseren Beziehungen mit dem Partner und der Partnerin, mit den Kindern, mit unseren Freundinnen und Freunden. Wie groß ist der Wunsch danach, dass Frieden möglich und lebbar ist! Und doch ist es oft so anders. Jeder weiß, wie zerbrechlich Friede ist.

Der kleine Engel steigt aus, singt nicht mehr mit, weil ihm das alles verlogen vorkommt. Wie viele Menschen möchten das Gleiche tun, und tun es - zum Erschrecken der anderen - auch. Jugendliche, die aussteigen aus der Welt der Erwachsenen, Menschen, die aussteigen und dann einsteigen in die Welt der Drogen und des Alkohols, oder in irgendein Doppelleben. Menschen, die sich weigern, sich den Problemen so zu stellen, wie sie nun einmal sind.

Aber so einfach kommt der kleine Engel in unserer Geschichte mit seinem Protest nicht weg! *„Schweigt! Vielmehr, singt!“ rief der große Engel den anderen Engeln zu und nahm den Rebellen zur Seite. „Du verstehst nicht, was in dieser Nacht in Bethlehem geschehen ist, und willst die Not der ganzen Welt verstehen?“ Der kleine Engel verteidigte sich: „Ich behaupte nicht, alles zu verstehen. Aber ich merke doch den Unterschied zwischen*

dem, was wir singen, und dem, was auf Erden ist. Diese Spannung halte ich nicht länger aus.“

Der Großengel nickte: *„Weißt du, eben in dieser Nacht ist dieser Zwiespalt überbrückt worden. Dieses Kind, das geboren wurde, soll Frieden in die Welt bringen. Gott gibt in dieser Nacht seinen Frieden allen. Wir übertönen mit unserem Gesang nicht den Zwiespalt, wie du meinst. Wir singen vielmehr ein ganz neues Lied.“*

Der kleine Engel rief: *„Wenn das so ist, singe ich gerne weiter!“* Der große Engel schüttelte den Kopf: *„Hier wirst du nicht weiter mitsingen. Du wirst einen anderen Dienst übernehmen. Du wirst ab heute den Frieden Gottes zu den Menschen tragen. Du sollst an ihre Häuser pochen und ihnen die Sehnsucht nach dem Frieden in die Herzen legen. Manchmal wirst du singen können, aber manchmal wirst du auch viel zu weinen und zu klagen haben. Und nun geh!“*

Da setzte der kleine Engel seinen Fuß auf die Felder von Bethlehem. Er wanderte mit den Hirten zu dem Kind und öffnete ihnen die Herzen, dass sie verstanden, was sie sahen. Dann ging er in die weite Welt und begann zu wirken. Angefochten und immer neu verwundert, tut dieser Engel des Friedens seither seinen Dienst. Er sorgt dafür, dass die Sehnsucht nach dem Frieden nie mehr verschwindet, sondern wächst. Er sorgt dafür, dass Menschen sich ständig bemühen, Schritte auf dem Weg des Friedens zu gehen.

Ich hoffe, dass dieser Engel des Friedens auch hier bei uns unterwegs ist, dass er sich einschleicht in unsere Herzen und in die Herzen möglichst vieler auf diesem Erdenrund und dass er die Sehnsucht wach hält nach Frieden und Versöhnung, nach Heilung und Zufriedenheit. Vielleicht hält der Engel den Schmerz wach über Ärger, Streit und Zwietracht. Vielleicht mahnt er uns, klar Stellung zu beziehen, wenn Menschen verletzt oder ungerecht behandelt werden.

- Ich glaube, der Engel des Friedens kommt zu uns, wenn uns etwas nicht zur Ruhe kommen lässt, wenn uns die immer gleiche Frage beschäftigt.
- Ich glaube, der Engel des Friedens kommt zu uns, wenn ein Mensch spürt, dass er sich mit seiner Geschichte versöhnen kann, und entdeckt, dass viel mehr in ihm steckt, als er sich selbst zugetraut hat.
- Ich glaube, der Engel des Friedens kommt zu uns, wenn sich jemand mit seinen körperlichen oder seelischen Grenzen aussöhnt und damit zufriedener wird.

Katholikenratswahl am 18.10.2020

Am Sonntag, dem 18. Oktober 2020, fand im Bistum Fulda die Wahl zum neuen Katholikenrat statt. Unser Vertreter für den Pastoralverbund Werra-Meißner ist Günter Kutschker (einziger aufgestellter Kandidat!).

Der Katholikenrat ist eine Laienvertretung in der katholischen Kirche und wird u.a. von den Pfarrgemeinderäten in den einzelnen Wahlbezirken gewählt, für jeden Pastoralverbund gibt es einen Vertreter. Vervollständigt wird das Gremium von Vertretern der katholischen Verbände und Ordensleute (ohne Weihe). Die gewählten Katholikenratsmitglieder können dann noch bis zu 10 Persönlichkeiten aus Kirche, Gesellschaft und Institutionen des Laienapostolats hinzu wählen. Das höchste Gremium des Katholikenrats - neben dem Vorstand, der Geschäftsstelle und verschiedenen Arbeitsgruppen - ist die Vollversammlung, die in der Regel zwei Mal im Jahr zusammentritt. Die Vollversammlung gibt allgemeine Richtlinien für die Arbeit des Vorstandes und der einzelnen Arbeitsgruppen. Die Mitglieder werden für einen Zeitraum von 5 Jahren gewählt. Zu den wesentlichen Aufgaben des Katholikenrats gehört es, „die Entwicklungen im gesellschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Leben zu beobachten, den Bischof und die Bistumsverwaltung zu beraten und orientiert an den grundlegenden Werten des Evangeliums Stellung zu beziehen“.

Wir wünschen Günter alles Gute für seine künftigen Aufgaben und danken ihm für sein Engagement.

Quelle: Internetseite Bistum Fulda





Was macht Adveniat eigentlich mit der Weihnachtskollekte?

HILFE ZUM ÜBERLEBEN

Glaube und Technik: Dies vereint Padre Lucas Gabriel Galante im kargen Norden Argentiniens. Dort, wo es trotz rund 340 Sonnentagen vor nicht allzu langer Zeit noch keinen Strom gab, werden mittlerweile drei Dörfer mit Solarstrom versorgt. Adveniat fördert dieses Projekt seit Anfang an und ermöglicht eine Ausweitung des autarken Stromnetzes. Denn die gewonnene Unabhängigkeit schafft Hoffnung, Selbstbewusstsein und die Möglichkeit in der Heimat zu bleiben.

Der Stromanschluss eröffnet neue Perspektiven: In Kühlschränken können

Lebensmittel länger gelagert werden und handwerkliche Tätigkeiten, wie Schreinern, Schweißen und Backen werden vereinfacht. Die verbesserte Lebensqualität und die Ermöglichung von neuen Berufen, unterstützt die Landbevölkerung im Kampf gegen die extreme Armut.

Mit ihrer Spende verbreiten Sie Licht und Hoffnung in den argentinischen Andendörfern!

Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden:

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Oben: NataliePaula Diaz (Links) und ihre Mutter Ana Lorenzo Diaz in ihrem „Tante-Emma-Laden“ in San Antonio del Cajón, Argentinien.

In deinem Haus bin ich gern.....

Der Liedtext von Manfred Siebald fasst sehr treffend Gedanken zusammen, die mich - und vielleicht auch Sie? - in der letzten Zeit beschäftigen.

In der ersten Strophe heißt es:

*„In deinem Haus bin ich gern, Vater, wo du mein Denken füllst;
Da kann ich dich hören, Vater, sehn, was du willst.*

In deinem Haus will ich bleiben, Vater...

In „deinem Haus“ - unserer Kirche (natürlich auch in Hebenshausen) bin ich gern, sogar sehr! Die Erfahrung wochenlang keinen Gottesdienst feiern zu dürfen war - ich bin mir sicher, nicht nur für mich - sehr schmerzhaft. Eine Erfahrung, die die meisten von uns noch nie im Leben machen mussten. „Das Haus“ stand uns zwar immer offen - ein Ort zum Gebet, Kerze anstecken, ein wenig Ruhe genießen... Aber „Gottes Haus“ ist für mich nicht nur das Gebäude. Dazu gehört die Gemeinde - Menschen, die gemeinsam beten, singen, auf Gott hören und - mit den Worten des Liedes gesagt - *„sich umgestalten lassen durch sein Wort“*.

Seit Mai dürfen wir wieder öffentliche Gottesdienste feiern - ein wenig anders, aber heißt das gleich schlechter? Bringt die „neue Ordnung“ vielleicht auch **neue Chancen** mit sich?

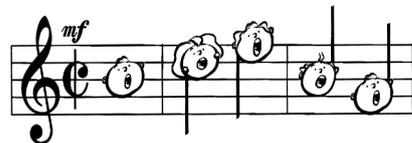
Was hat sich **nicht verändert**? Wir hören immer noch das gleiche Wort Gottes, begegnen dem Herrn in Brot und Wein, sind eingeladen in der Kommunion, ihm ganz nah zu sein und werden - beschenkt mit seinem Segen - in unseren Alltag geschickt.

Was ist **anders**? In Achtung aufeinander halten wir Abstand - doch bis heute sind die Sitzplätze in unserer Kirche ausreichend gewesen und Keine/r musste vor der Tür bleiben! Wir reichen uns nicht die Hand zum Friedensgruß - dafür schauen wir uns freundlich und sehr bewusst an!

Wir dürfen nicht gemeinsam singen, aber - und das ist für mich ein richtiger Gewinn der Corona-Zeit - Woche für Woche bekommen wir Livegesang im Gottesdienst.

Ob solo, zu zweit, als „wiederbelebter“ Teil des Chores - großartig, dass so Viele

die Verantwortung übernehmen und den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Danke dafür!



Danke auch den Messdienern, Kommunionhelfern, Lektoren - allen, die in der besonderen Zeit ihren Dienst tun. Da sind die Worte des Liedes wieder zutreffend:

„In deinem Haus will ich bleiben, Vater; füll du mich völlig aus.

Dann kann mich nichts vertreiben, Vater, aus deinem Haus.“

„In deinem Haus bin ich gern, Vater“ - das spüren auch meine Erlöserkids. Seit einigen Wochen treffen wir uns wieder - zwar nicht zum gemeinsamen Singen, aber zum Spielen, Basteln und Geschichten hören. Und wir haben viel Spaß dabei! Ein neues „Mitglied“ ist dazugekommen: die kleine Kirchenmaus erzählt uns Geschichten und lässt so einiges in der Kirche entdecken!

Die jetzige Zeit ist besonders, aber es liegt an uns, ob wir uns entmutigen lassen von all dem, was nicht geht, oder bewusst schauen, welche neuen Chancen es für uns gibt, und wagen, neue Wege zu gehen!

Ich wünsche uns allen viel Kraft und Gottes Segen und schließe mit der letzten Strophe des Liedes:

„Mein ganzes Leben soll dein Haus sein, Vater - dein Haus, das du für dich nach deinen Plänen baust, mein Vater, und nicht für mich...

In diesem Haus sollst du bleiben, Vater; füll du es völlig aus, Und nichts soll dich vertreiben, Vater, aus diesem Haus“



Justyna Beer



**KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG**

(KAB) Vereine in Zeiten von Corona:

Auch die Arbeit der KAB leidet unter den erschwerten Bedingungen durch die Corona Pandemie.

Viele der am Anfang des Jahres geplanten Aktionen konnten nicht stattfinden.

Mit persönlichen Anschreiben an unsere Mitglieder hat der Vorstand versucht, trotz Kontaktsperrern den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht zu erhalten.

Wir haben die tolle Idee "Dich schickt der Himmel" (ev. Kirche, KJR, DPSG) aufgegriffen, um für unsere KAB-Mitglieder einen persönlichen Kontakt zu Helfern, die sie kennen, zu ermöglichen.

Wir haben die DPSG-Aktion "CORONA - Hilfe für Mpumalanga" mit einer Spende unterstützt und dazu beigetragen, dass 40 zusätzliche Lebensmittel-päckchen für bedürftige Familien in Südafrika bereitgestellt werden konnten. Die Altpapiersammlung im Juni war die erste Aktion, die wir seit Beginn der Pandemie wieder durchführen konnten. Mit deutlich erhöhtem Planungsaufwand haben wir aber mit den uns unterstützenden Freunden aus der EFG Witzenhausen, den Ministranten und der DPSG zwar deutlich weniger Altpapier sammeln können als noch im Vorjahr, aber alle hatten Freude dabei, gemeinsam etwas schaffen zu können!

Durch die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln blieben auch alle gesund!

Seit diesem Jahr findet der Gottesdienst zum Gedenken an den 17. Juni nicht mehr am 16. Juni, sondern immer an einem Sonntag vor oder nach dem 16. Juni statt. Dieses Jahr fiel der Termin auf den 21. Juni. Leider konnten wir wegen Corona unsere Vorstellung von einem Gottesdienst direkt auf dem ehemaligen Grenzstreifen nicht umsetzen, daher feierten wir dieses Jahr den Gottesdienst gemeinsam mit unserer Gemeinde und unseren KAB-Freunden aus Küllstedt in der Erlöserkirche Witzenhausen.



Dank der Lockerungen der Abstands- und Hygieneregeln konnten wir am 29. August, als Ersatz für die ausgefallene Fahrt nach Fulda, in unserem schönen Werratal wandern und anschließend mal wieder den Grill

"anwerfen". Alles natürlich unter Berücksichtigung der geltenden Hygienevorschriften.



Mit der (eingeschränkten) Möglichkeit das Haus St. Hildegard wieder zu benutzen, haben wir auch wieder die ersten thematischen Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Wir haben gemeinsam am 18. September, anlässlich des diesjährigen Jahrestages zur Befreiung des Lagers Auschwitz, die Filmdokumentation "Ein Tag in Auschwitz" angesehen, und am 23. Oktober trafen wir uns zum Thema (sexuelle) Gewalt gegen Ordensfrauen in der katholischen Kirche.

Soweit es die Entwicklung der Corona-Pandemie und die Vorgaben von Kreis und Kirche erlauben, werden wir auch weiterhin versuchen unser Programm aufrecht zu erhalten.

Kommende Termine und Aktionen:

<u>Freitag, 04.12.2020</u>	Altpapiersammlung
	Wann: 15:30 Uhr Fahrzeuge rüsten 17:00 Uhr sammeln
	Wo: Treffen am Pfarrhaus
<u>Samstag, 05.12.2020</u>	Altpapiersammlung
	Wann: ab 7:00 Uhr
	Wo: Treffen an der Kirche

Samstag, 12.12.2020 KAB-Adventfeier

Wann: 15:00 Uhr

Wo: Haus St. Hildegard

Alle Veranstaltungen finden nur unter Einhaltung der dann geltenden Hygienevorschriften statt, Änderungen sind möglich!

Online-Petition der KAB zur Anhebung des Mindestlohnes auf 13,69 € noch bis 7. Dezember 2020!

<https://www.kab.de/mindestlohn-petition>

Der gegenwärtige Mindestlohn von 9,35 €/h schützt nicht vor Armut und reicht nicht aus, um soziale Sicherheit und Teilhabe zu garantieren. Insbesondere Familien leben unter permanentem finanziellem Druck. Zugleich verschärft ein so niedrig angesetzter Mindestlohn zwangsläufig das Risiko von Altersarmut. Wer ein Leben lang in Vollzeit für den Mindestlohn arbeitet, erhält eine Rente unterhalb des Hartz IV-Satzes. Deshalb fordern wir die Anhebung des Mindestlohns auf mindestens 13,69 €. Das entspricht 60% des derzeitigen Durchschnittseinkommens und ist die Untergrenze für einen Arbeitslohn, der Menschen nicht aus dieser Gesellschaft ausschließt, sondern ihnen einen würdevollen Platz in der Gemeinschaft ermöglicht.

Marcus Müller

**MACH DICH
STARK FÜR
EINEN FAIREN
MINDESTLOHN!**

Jetzt Petition
unterschreiben.

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-
BEWEGUNG



Arbeit und Beruf sind ein wesentlicher Teil unseres Lebens. Es ist wichtig, dass wir auch diesen Teil unseres Lebens im Lichte des Wortes Gottes sehen.

Mit diesen Worten aus dem BibelCenter möchte ich mich und meine Arbeit kurz vorstellen.

Am 01. Juni 2020 habe ich meine Tätigkeit als Verwaltungsfachangestellte in den Gemeinden Witzenhausen, Hebenshausen und Bad Sooden-Allendorf aufgenommen.

Mein Name ist Ulrike Ringleb. Ich wohne mit meinem Mann und meiner Tochter in Bad Sooden-Allendorf. Privat bin ich gern in der Natur, sei es beim Wandern oder im Garten.

Als Diplomkauffrau war ich zunächst 5 Jahre in einem mittelständischen Unternehmen in Bad Sooden-Allendorf beschäftigt. Aus privaten Gründen habe ich meinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt bis 1997 ins Rhein-Main-Gebiet verlagert. Nun bin ich wieder zurück und freue mich, in Ihren Kirchengemeinden ein tolles Aufgabengebiet zu haben.

Nach gut einem halben Jahr habe ich mich dank der Unterstützung der Kollegen/Innen schon gut eingearbeitet. Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Herrn Hacker aussprechen, der mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Meine Arbeitsgebiete beziehen sich im Wesentlichen auf die Zusammenarbeit zwischen dem ökumenischen Kinderhaus „St. Jakob“ und der Zentralrendantur. Hier geht es nicht nur um die Abrechnung der Beiträge, sondern auch um die Unterstützung bei allen anderen finanziellen Angelegenheiten.

In engem Kontakt mit den Leitungen des Kinderhauses und dem Verwaltungsleiter begleite ich auch gern die Einführung des Qualitätsmanagements, der Arbeitssicherheit und viele weitere laufende bzw. anstehende Projekte.

Natürlich liegt mir auch die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und dem Pfarrgemeinderat sehr am Herzen. Nur gemeinsam und mit der hilfreichen Hand Gottes können wir die Zukunft unserer Kirchengemeinde bestimmen.

Sie können mich gern zu meinen Bürozeiten in Witzenhausen (dienstags und donnerstags von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr) kontaktieren.

In diesem Sinne wünsche ich allen EINE GESEGNETE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT! BLEIBEN SIE GESUND!

Ihre Ulrike Ringleb



Neues vom Stamm Witta

Im letzten Pfarrbrief, Anfang des Jahres, haben wir noch zum Fairen Osterfrühstück eingeladen und dann von unseren Plänen für das Jahr berichtet. Dann kam alles anders. Die Delegiertenversammlung des Bistums am 1. Fastensonntag fand für uns noch statt, aber bald danach wurde alles Weitere abgesagt, auf das wir uns schon gefreut hatten: Himmelfahrtsgottesdienst, Pfingstlager, Ehemaligenlager auf Burg Ludwigstein, Fahrt der Pfadistufe nach Polen ... Die Gruppenstunden mussten eingestellt werden, das war ein harter Schlag. Schnell entwickelten sich aber neue, ungewohnte Konzepte. So wurden die Gruppenstunden zur selben Zeit wie sonst auch, aber digital abgehalten, so ganz unpfadfinderisch! Auch die DPSG-Bundesebene stellte dazu Ideen zur Verfügung, was am Bildschirm oder Handy so möglich war: Spiele, Challenges, Sachinformationen zu ganz unterschiedlichen Themen. Die Wölflinge, unsere Jüngsten, bekamen in diesen Monaten regelmäßig digitale Pakete mit Bastel- und Spielvorschlägen, Pfadfinderinformationen, Filmvorschlägen und ähnlichem für die lange Zeit zuhause zugeschickt. In den Osterferien gab es eine Schatzsuche, die alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien im Wald am Warteberg erraten und erwandern konnten. Wir Leiterinnen und Leiter trafen uns jeden Monat im Netz, um uns auszutauschen, zu beraten und zu planen.

Im „richtigen Leben“ gesehen haben wir uns nur zur Altpapiersammlung Anfang Juni.

Da alle Lager ausfallen mussten, fielen auch unsere Abendrunden am Lagerfeuer aus, die uns Pfadfinder so wichtig sind. Um dafür einen kleinen Ersatz zu schaffen, haben wir gemeinsam „Michel aus Lönneberga“ und „Das kleine Gespenst“ als „Hörbücher“ eingelesen und den Kindern und Jugendlichen kapitelweise zugeschickt. Das hat allen Spaß gemacht.

Parallel zu diesen Stammesaktionen wurde schon im März die Sozialaktion „Dich schickt der Himmel“ gestartet, die von Freiwilligen des Stammes Witta, des Kreisjugendrings und der ev. Kirchengemeinde Hundelshausen koordiniert wird. Über 160 Ehrenamtliche erledigen seitdem für Menschen in Witzenhausen und den Dörfern, die wegen Corona das Haus nicht verlassen können, Besorgungen. So sind bereits über 200 Aufträge bearbeitet worden. Schnell wurde auch klar, dass einige Gruppen finanziell unter den Corona-Einschränkungen besonders litten, z. B. internationale Studenten oder Erwerbslose. Zusammen mit den Supermärkten Edeka und tegut, der Tafel und



**...dich schickt
der Himmel!**

Eine Zusammenarbeit von Evangelischer Kirche im Bereich Witzenhausen,
KJR Werra-Meißner und Pfadfindern von der DPSG

Wir übernehmen Einkäufe, Apothekengänge & Co.
für Menschen, die wegen der aktuellen Lage
das Haus nicht verlassen können!

**Einfach anrufen:
(05542) 95 39 821**

Anfragen und Bestellungen: Mo.-Fr., 18-20 Uhr
Belieferung durch Ehrenamtliche am nächsten Tag

Diese Info bitte an Menschen weitergeben, die keinen Zugang zum Internet haben!

- Witzenhausen-Kernstadt
- Albshausen
- Berlepsch-Ellerode-Hübenthal
- Blickershausen
- Dohrenbach
- Ellingerode
- Ermschwerd
- Gertenbach
- Hubenrode
- Hundelshausen
- Kleinalmerode
- Neuseesen
- Roßbach
- Unterrieden
- Wendershausen
- Werleshausen
- Ziegenhagen

der Stadt Witzenhausen wurde die Bevölkerung unter dem Motto „Helfen statt hamstern“ gebeten, Lebensmittel zu spenden, die dann über die Tafel und die Pfadfinder, evangelische und katholische Studentengemeinde verteilt wurden.

Zum Ende der Sommerferien konnten wir dann wieder Tagesaktionen anbieten. So bauten die Wölflinge Schwedenstühle in der Freiluftwerkstatt und erlebten Bachabenteuer an der Gelster, gemeinsam mit der neuen Gruppe in Hundelshausen.

Die Jungpfadfinder trafen sich in Kleingruppen, um die digitale Stadtrallye des Jugendzentrums auszuprobieren. Außerdem wurden u.a. Wachstücher hergestellt und Minigolf gespielt. Die Rover bauten ein Floß und segelten auf der Werra von Allendorf bis Witzenhausen.



Zum 2. November müssen wir unsere Gruppenstunden leider wieder einstellen und neu planen. So wollen wir zum 1.

Advent (wenn es möglich ist) der Gemeinde nach dem Gottesdienst wieder etwas anbieten. Dieses Jahr werden wir Kekse und Kleinigkeiten mitbringen und draußen aufstellen, sodass sich keine „Schlangen“ bilden müssen und die Abstände gewahrt werden können.

Auch das Friedenslicht soll wie in den vergangenen Jahren nach Fulda kommen und von uns abgeholt werden. Die Planungen dazu sehen anders aus als sonst, aber wir sind guten Mutes, auch dieses Jahr zu Weihnachten wieder das Symbol des Friedens in unsere Kirchengemeinde bringen zu können.

Aktuelle Infos über unserem Stamm gibt es immer auf

www.dpsg-witzenhausen.de .

Sabine Jacobs

Herzliches Dankeschön für Herrn Ernst Hacker

Herrn Ernst Hacker gebührt ein aufrichtiges Dankeschön für 40 Jahre in seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten als Rendant für die katholischen Pfarreien Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen und St. Joseph Hebenshausen.



Den Umfang seiner Tätigkeiten als Rendant in der Verwaltung hat er über das Maß seiner Aufgaben erledigt. „*Ich tue es als Christ für Gott und die Kirche*“, so seine Haltung. Das ist nicht selbstverständlich. Herr Hacker tat dies aus tiefstem Herzen nach dem Bibelwort: „*Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben aus ganzem Herzen und mit all deiner Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst*“.

Er engagierte sich in der Verwaltung und Vermietung der Liegenschaften sowie in der Vorbereitung und Durchführung der vielfältigen Baumaßnahmen.

Seine ganze Liebe galt dem Ökumenischen Kinderhaus, wo er vom Beginn an die Entwicklung und Organisation begleitete. Er unterhielt enge Beziehungen zur Stadt Witzenhausen, zur evangelischen Kirchengemeinde und zum Werra-Meißner-Kreis, die besonders wichtig waren, wenn es die Bezuschussung und Verrechnung des Haushaltes des Kinderhauses betraf. Die jeweiligen Stellenpläne der 3 Einrichtungen im Kinderhaus erstellte er mit den Leitungen und glich sie mit dem Caritasverband Fulda ab.



Alle Verwaltungsratssitzungen der beiden Pfarreien bereitete er jeweils mit mir als Pfarrer vor und nahm auch an den Sitzungen regelmäßig teil.

Herr Ernst Hacker erhält in Anerkennung seiner treuen Dienste in der Kirche die Ehrenurkunde des Bistums Fulda und wird mit der Verleihung der Sturmius-Medaille geehrt.

Ich durfte seit 12 Jahren mit Herrn Hacker zusammenarbeiten und bin ihm von ganzem Herzen dankbar für seine Tätigkeit als Rendant in den Pfarrgemeinden und wünsche ihm und seiner Familie Gottes Segen und vor allem Gesundheit. Ein besonderer Dank kommt auch von den Verwaltungsräten, dem Ökumenischen Kinderhaus und den Mitgliedern der Pfarreien.

Pfarrer Hans-Jürgen Wenner

Sturmius-Medaille



(Die Auszeichnung soll an den 779 in Fulda gestorbenen Bonifatiuschüler Sturmius erinnern, der 744 das Kloster Fulda gründete und dessen erster Abt war.)



Was für ein Jahr?!

Alle zehn Minuten lüften, Hände waschen, desinfizieren, Kontaktbeschränkungen, Betretungsverbote, Personalmangel und die ständige Ungewissheit. „Darf mein Kind mit der laufenden Nase in die Krabbelstube?“ Der Alltag in unserem Haus hat sich verändert!

Wie kreativ wir geworden sind? Wie hart wir gearbeitet haben, um der Situation gerecht zu werden? Seien wir ehrlich, nicht alle Regelungen und Beschränkungen sind gut umsetzbar oder gar praxistauglich. Wir haben unser Bestes gegeben, sind neue Wege gegangen und haben uns ausprobiert. Und es war nicht leicht. Doch wir blicken jeden Morgen in leuchtende Kinderaugen. Wir haben alles versucht, um den Kindern einen normalen Alltag zu ermöglichen. Wir haben den Kindern die Möglichkeit gegeben, mit ihren Freunden zu spielen, eigenständig zu werden und die Welt zu entdecken. Eigentlich ist das unser normaler Alltag, unser Job. Er ist durch die Beschränkungen und Bestimmungen nur eben doppelt so schwer geworden. Dennoch haben alle zusammengehalten.

Obwohl so viel Gemeinschaft in unserem Haus verloren ging, weil viele Ereignisse nicht stattfinden konnten, haben alle an einem Strang gezogen. Die Familien hatten es nicht einfach. Nein ganz und gar nicht. Wir hoffen nun auf eine bessere Zeit. Eine Zeit, in der wir den Umgang mit dem Virus gelernt haben, und vielleicht sogar eine Zeit, in der dieser Virus unseren Alltag

nicht mehr so hart gestaltet. Wir wünschen Ihnen allen Kraft, Gesundheit, viel Freude und Gottes Segen für das nächste Jahr.

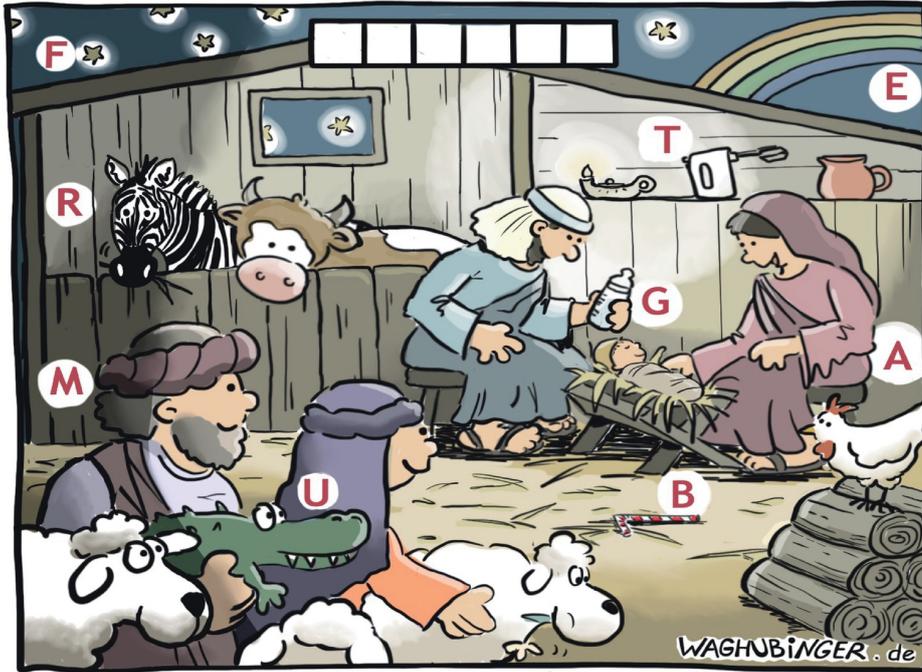
*Ihr Team
der Krabbelstube*



Andrea und Stefan Waghübinger

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: GEBURT

Da wäre ich gerne dabei gewesen und ihr vielleicht auch: Als Jesus geboren wurde. Deshalb feiern wir ja jedes Jahr Weihnachten, die Geburt Jesu vor über 2.000 Jahren in Bethlehem, einem kleinen Ort in dem Land Israel. Heute steht dort eine große Kirche, die Geburtskirche.

Ja, da wäre ich gerne dabei gewesen. Wobei – so ein großes Fest, wie wir heute Weihnachten feiern, war das damals nicht. Zunächst einmal ist so eine Geburt ja für die Mutter eine anstrengende und auch schmerzhaft Sache – bei unseren Müttern, als wir geboren wurden, und nicht anders bei Maria, der Mutter

Jesu. Heute finden Geburten meistens im Krankenhaus statt, die gab es damals so noch nicht. Oder zu Hause, doch das ging bei Maria und Josef auch nicht. Die mussten nach Bethlehem – eine behördliche Angelegenheit – und als sie dort ankamen, war nirgends ein Platz für sie frei: in keinem Hotel und in keiner Herberge. Deshalb mussten sie in einem Stall übernachten, und dort ist Jesus dann geboren. Bei Ochs und Esel – ich stell’ mir das nicht so schön vor. Als Erstes kamen dann die Hirten, denen hatte ein Engel erzählt, dass Jesus geboren ist, der Sohn Gottes, der sie und uns alle rettet.

Aufruf zur Kirchgeldzahlung 2020

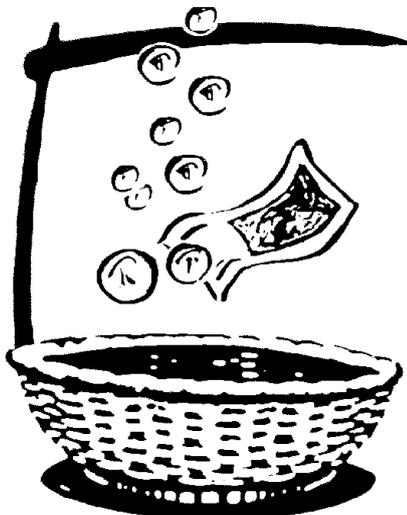
Das Kirchgeld - auch Ortskirchensteuer genannt - stellt seit Jahrzehnten eine Möglichkeit dar, sich mit einem gestaffelten Entgelt direkt an der Finanzierung der Aktivitäten der jeweiligen Pfarrgemeinde zu beteiligen.

So haben wir aus den Erträgen dieser Mittel und auch den damit verbundenen Spenden Projekte im Kinder- und Jugendbereich, in der Kirchenmusik, im internationalen Bereich sowie spezielle Aufgaben im Seniorenbereich unterstützt.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie um die Zahlung eines Beitrags zur Unterstützung Ihrer und unserer Kirchengemeinde, die damit ganz konkrete Anliegen in der Seelsorge und im Besuchsdienst sowie in den Aufgabenbereichen der Ehrenamtlichen finanzieren möchte.

Vergelt's Gott und herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung sagt Ihr

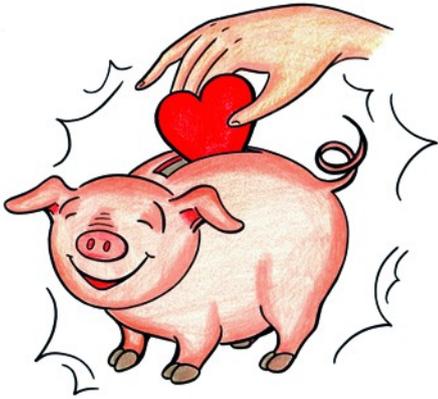
Pfr. Hans-Jürgen J...



Jahreseinkommen bis	Kirchgeld-Vorschlag
5.000,- €	4,00 €
7.500,- €	8,00 €
10.000,- €	12,00 €
12.500,- €	16,00 €
15.000,- €	20,00 €
17.500,- €	30,00 €
über 17.500,- €	40,00 €

Kirchgeldkonto der Kath. Kirchengemeinde Witzenhausen
Sparkasse Werra-Meissner
IBAN-DE77522500300050010420 BIC-HELADEF1ESW

Kirchgeldkonto der Kath. Kirchengemeinde Hebenshausen
Sparkasse Werra-Meissner
IBAN-DE39522500300050012947 BIC-HELADEF1ESW



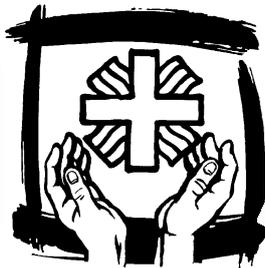
Danke

für die vielfältige Unterstützung
und die zahlreichen Spenden
für die verschiedenen Projekte
und Aktionen,
Kirchlichen Werke, Kirchgeld

u.a.

missio

im vergangenen Jahr.



TAUFE

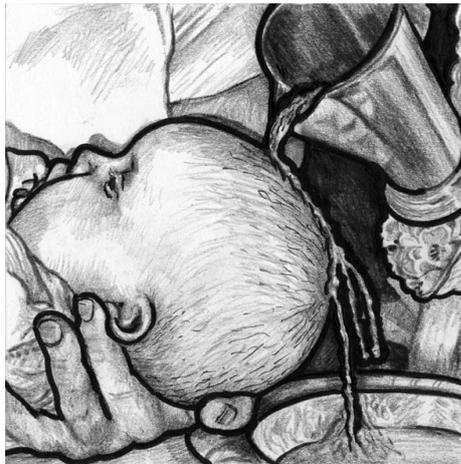
*...ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Hl. Geistes.*

Hebshausen

Thüne, Marie
Marx, Vincent

Witzenhausen

Knauff, Delila-Jane
Mann, Lian Joshua



Kirchenaustritte: 30 Witzenhausen
 8 Hebshausen

TRAUUNG

*Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast.*

Antoine de Saint-Exupéry

Hebshausen

-keine-

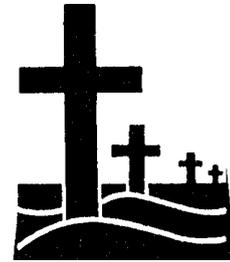
Witzenhausen

-keine-



TOD

*Der Herr segne dich.
und erwarte dich am Ufer des Lichts...*



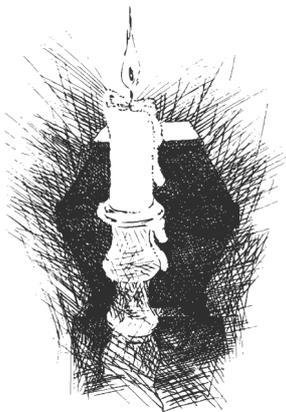
Hebenschhausen

Tregel , Elfriede, Hebenschhausen	†11.05.2020
Reese , Wolfgang Valentin; Eichenberg	†26.06.2020
Schade , Barbara Maria Olga, Unterrieden	†28.06.2020
Weibring , Maria Johanna, Hermannrode	†06.08.2020

Witzenhausen

Lehmann , Hildegard Franziska, Witzenhausen	†20.10.2019
Wohanka , Edeltraud, Witzenhausen	†15.11.2019
Gunkel , Elisabeth, Witzenhausen	†23.11.2019
Jünemann , Ingeborg Edeltraud, Witzenhausen	†21.12.2019

Eckardt , Elisabeth, Witzenhausen	†05.03.2020
Lange , Berta Pauline, Kleinalmerode	†16.03.2020
Schwarzer , Erhard, Kleinalmerode	†24.03.2020
Vogt , Marie Waltraud, Wendershausen	†31.03.2020
Strecker , Franz Ewald, Witzenhausen	†10.04.2020
Kosche , Maria-Elisabeth, Witzenhausen	†20.04.2020
Dülfer , Hans-Helwig, Witzenhausen	†24.04.2020
Hild , Marie, Witzenhausen	†19.05.2020
Schmidt , Brigitte Ursula Olga, Ebergötzen	†17.07.2020
Ruff , Viktor, Hundelshausen	†05.08.2020
Köhler , Maria, Gertenbach	†21.09.2020
Orlik , Gerhard Erich, Witzenhausen	†26.10.2020



*Herr,
lass sie ruhen
in Frieden*



Gottesdienste Weihnachten 2020/ 2021
Witzenhausen und Hebenshausen



20.12.20 **4. Advent**

08:45 Uhr **Hebenshausen** - Hl. Messe
10:15 Uhr **Witzenhausen** - Hl. Messe

24.12.20 **Heilig Abend**

16:00 Uhr Krippenfeier in der Erlöserkirche Witzenhausen
21:00 Uhr **Hebenshausen** - Christmette
23:00 Uhr **Witzenhausen** - Christmette

25.12.20 **1. Weihnachtstag**

Hebenshausen keine Hl. Messe
10:15 Uhr **Witzenhausen** - Hochamt

26.12.20 **2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus)**

08:45 Uhr **Hebenshausen** - Hl. Messe
10:15 Uhr **Witzenhausen** - Hochamt

27.12.20 **Fest der Hl. Familie**

08:45 Uhr **Hebenshausen** - Hl. Messe
10:15 Uhr **Witzenhausen** - Hochamt

31.12.20 **Silvester**

17:00 Uhr **Hebenshausen** - Jahresabschlussgottesdienst
18:30 Uhr **Witzenhausen** - Jahresabschlussgottesdienst

01.01.21 **Neujahr**

11:30 Uhr **Hebenshausen** - Hl. Messe
10:15 Uhr **Witzenhausen** - Hochamt



Gottesdienste St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf
im Advent und Weihnachten

<u>20.12.20</u>	<u>4. Advent</u>
10:30 Uhr	Hochamt
<u>24.12.20</u>	<u>Heilig Abend</u>
16:00 Uhr	Kinderkrippenfeier
23:00 Uhr	Christmette
<u>25.12.20</u>	<u>1. Weihnachtstag</u>
10:30 Uhr	Festhochamt
<u>26.12.20</u>	<u>2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus)</u>
10:30 Uhr	Hochamt
<u>27.12.20</u>	<u>Fest der Hl. Familie</u>
10:30 Uhr	Hochamt
<u>31.12.20</u>	<u>Silvester</u>
18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Jahresrückblick
<u>01.01.21</u>	<u>Neujahr</u>
18:00 Uhr	Festhochamt



Mit Engelsaugen

*Der Engel sieht schon,
was die Hirten erst
entdecken:
Ein Kind, größer, als es
scheint.
Ein Heil, vollkommener
als die Welt.
Eine Hoffnung, weiter
als der Horizont.
Eine Tür zum Leben,
offen für alle.*

FIRMUNG 2021

"Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist" – diese Worte, verbunden mit der Handauflegung und Salbung mit Chrisam, werden 20 Jugendliche aus unseren Gemeinden am **Samstag, dem 27. Februar**, hören, wenn sie die Firmung empfangen werden.

Die Firmung wird Ordinariatsrat **Thomas Renze** in zwei Gottesdiensten spenden.

Wir wünschen unseren Firmlingen eine erfüllte Zeit der Vorbereitung und begleiten sie im Gebet.

Witzenhausen

Pascal Faßhauer
Paul Gröger
Katharina Grumann
Merle Heiligtag
Victor Kedzierski
Estera Kotowicz
Philipp Kretschmer
Maximilian Mosch
Laetitia Patak
Niklas Peilmann
Jason Pfeifer
Till Erik Rabe
Tamina Ringleb

Hebenschhausen

Celine Mühlhausen
Maxie Reese
Jeanne Christin Fischer
Lukas Rost
Leon Thüne

Bad Sooden-Allendorf

Nelly Berger
Nancy Schmidt





Erstkommunion 2021

In den letzten Jahren habe ich in dem Weihnachtspfarrbrief die neuen Kommunionkinder begrüßt und das Thema, das wir uns für die Erstkommunionvorbereitung ausgesucht haben, beschrieben.

Diesmal ist es anders - ich werde keine „neuen“ Kommunionkinder begrüßen, sondern noch die „alten“!

Coronabedingt konnten wir die letzten zwei Monate unsere Vorbereitung auf die Erstkommunion nicht gemeinsam gestalten: das Familienwochenende in Uder, einige Gruppenstunden, Beichttag mit gemeinsamem Essen, Familiengottesdienste, Gestaltung der Kommunionkerzen...

Auch der große Tag der Erstkommunion mit dem Festgottesdienst, auf den sich alle gefreut haben, hätte - mit all den nötigen Beschränkungen – anders gefeiert werden müssen.

Gemeinsam mit den Eltern haben wir uns deswegen entschieden, einen neuen Start zu wagen: Nach den Herbstferien begannen wir wieder mit den Gruppenstunden, und möchten die Erstkommunion im Mai 2021 feiern.

„Miteinander Neues wagen“ - Worte aus unserem Kommunion-Brücken-Lied - haben so eine andere Bedeutung bekommen.

Ich freue mich auf die Zeit mit unseren Kommunionkindern - die vertraute Gemeinschaft kann nun weiterwachsen - und genauso auf die zukünftigen Kommunionkinder, auch wenn ich mich noch ein Jahr gedulden muss.



Justyna Beer

KINDERN HALT GEBEN

✱ IN DER UKRAINE UND WELTWEIT

Was gibt mir Halt? Die Kinder in der Ukraine, dem Land der diesjährigen Sternsingeraktion, antworten auf diese Frage ganz klar: Meine Mama, mein Papa geben mir Halt. Sie schützen mich und helfen mir, groß zu werden. Doch

der Mangel an ausreichend bezahlter Arbeit zwingt viele Eltern in der Ukraine, das Geld für ihre Familien im Ausland zu verdienen. Die Kinder bleiben bei Verwandten und sehen ihre Eltern oft lange Zeit nur per Video-Chat.

Schätzungen zufolge sind in der Ukraine zwei Millionen Kinder von Arbeitsmigration betroffen.

Wenn die Eltern fehlen, müssen andere Halt geben: In den Projekten, die die Sternsinger fördern, setzen sich unsere Partner deshalb jeden Tag dafür ein, dass das Motto der kommenden Sternsingeraktion umgesetzt wird:

„Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“

Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Rund 1,14 Milliarden Euro wurden seither gesammelt, mehr als 74.400 Projekte für Kinder unterstützt.

Das möchten wir auch in diesem Jahr tun!

"Gerade in diesen Zeiten wird der Segen der Sternsinger für die Menschen in Deutschland ein wichtiges Zeichen sein", sagt Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerk. "Wir wollen in ungewöhnlichen Zeiten Begegnungen schaffen und unsere Solidarität mit den benachteiligten Kindern in der Einen Welt zeigen".

20 * C + M + B + 21

Wir werden uns in der Gemeinde bemühen, dass auch in diesem Jahr den bedürftigen Kindern in der Ukraine geholfen wird und der Segen Gottes an Ihre Haustüren kommt!

Was leider nicht geht, ist, dass die Sternsingergruppen die Menschen in ihrer Wohnung besuchen und dort ihre Texte und Lieder vortragen. Aber es gibt andere Ideen, um die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder in Not auch unter Coronabedingungen umzusetzen.

Genauere Informationen zu der Aktion finden Sie kurz vor Weihnachten in der Kirche und auf unserer Homepage (www.katholische-kirche-witzenhausen.de)



PILGERREISE DER PFARREI

„Zum göttlichen Erlöser“ Witzenhausen
vom **25. Mai - 01. Juni 2021**

Griechenland

*Rundreise: griechische Symphonie von Religion,
Kultur, Natur und Kulinarik*

- 1. TAG: ANREISE - EVIVA** ✪ Flug nach Thessaloniki ✪ Stadtrundfahrt
- 2. TAG: THESSALONIKI - STADT AM MEER** ✪ Der weiße Turm
✪ Triumphbogen des Galerius ✪ orthodoxe Agios-Dimitrios-Kirche
- 3. TAG: KLÖSTER - ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE**
✪ Meteora Klöster, ✪ Hotel am Meer in der Nähe von Delphi
✪ Zwischenstopp bei einem Weingut
- 4. TAG: DELPHI - ZENTRUM DER ANTIKEN WELT** ✪ Ausgrabungen
✪ Museum ✪ Fahrt nach Olympia
- 5. TAG: OLYMPIA - DEM GEIST DER SPIELE AUF DER SPUR**
✪ Einblick über den Ursprung der Spiele
- 6. Tag: NAUPLIA UND KORINTH** ✪ venezianisches Flair der Stadt
Nauplia ✪ Gottesdienst
- 7. TAG: ATHEN - HAUPTSTADT MIT FLAIR** ✪ Stadtrundfahrt
✪ Akropolis ✪ Aeropag
- 8. TAG: RÜCKFLUG**

Leistungen:

- ★ Flug mit Linien der Aegean Airlines ab/bis Frankfurt
- ★ Unterbringung im Doppelzimmer (Einzelzimmer gegen Zuschlag)
- ★ Halbpension
- ★ Busfahrten laut Programm/Eintrittsgelder
- ★ Reiseleitung

Preis: 1.398 € (Zuschlag Einzelzimmer 185 €)

Anmeldung und Informationen

Pfarrbüro Walburger Str. 40 ☎ 05542/93690

✉ Justyna.Beer@bistum-fulda.de

Erntedank -mal anders- nicht nur in Hebenshausen!

Ein mit Erntegaben geschmückter Altar, aber nicht alle konnten mitfeiern.

Durch Corona darf die Kirche nicht von so vielen Gläubigen besucht werden wie früher.

Alte Traditionen mussten geändert werden.

So konnte in Hebenshausen kein Brot verteilt werden.



Aber Maria und Aloisia Thüne, Justyna Beer und Sylvia Müller wurden kreativ, und füllten Brotpapiertüten mit Trauben, und schmückten jedes Tütchen mit einem Erntedankgebet.



„O Gott, von dem wir alles haben,
die Welt ist ein sehr großes Haus;
du aber teilst deine Gaben
recht wie ein Vater drinnen aus.
Dein Segen macht uns alle reich;
ach lieber Gott, wer ist dir gleich?“

Wir wollen's auch
keinnmal vergessen,
was uns dein Segen trägt ein;
ein jeder Bissen, den wir essen,
soll deines Namens Denkmal sein,
und Herz und Mund soll lebenslang,
für unsere Nahrung
sagen Dank.“

Caspar Neumann

So konnte sich jeder ein paar Trauben mitnehmen. Einige Tüten verteilten fleißige Hände bis nach Hause zu Risikopatienten und Daheimgebliebenen.

Dieser Gruß vom Erntedankaltar hat mich und meine Familie sehr gefreut.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle!

Dieser besondere Erntedank wird uns noch in vielen Jahren an die Coronazeit erinnern.

Gemeinschaft kann man mit so vielen lieben Gesten signalisieren.

Anita Langer



Weltgebetstag 2021 - eine Vorausschau

Am 1. Freitag im März beten Frauen miteinander und füreinander rund um den Globus. Jedes Jahr steht ein anderes Land im Fokus.

Für das Jahr 2021 haben Christinnen der Republik Vanuatu den Weltgebetstag vorbereitet.

Vanuatu gehört zu einem Inselstaat, bestehend aus 83 Inseln im pazifischen Ozean, östlich von Australien, westlich von Fidschi. Ein Südseeparadies: Traumstrände, exotische Fische, Korallen, Regenwald. Doch es gibt auch eine Kehrseite. Vanuatu liegt auf dem pazifischen Feuerring und ist deshalb besonders durch Vulkanausbrüche, Erdbeben und Tsunamis gefährdet. Wirbelstürme sind eine große Gefahr. Durch den Klimawandel bedroht zudem der steigende Meeresspiegel die Inseln.

Ein großes Problem ist darüber hinaus die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen. Über die Hälfte hat bereits Gewalterfahrungen in einer Partnerschaft gemacht.

Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstages aus Vanuatu die Frage zur: **Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?**

Mit dem Gleichnis vom Hausbau auf festem Grund (Mt 7, 24-27/ laden sie uns ein, an Althergebrachtem zu rütteln, uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob wir nur auf Sand gebaut haben.

Aber: Wie können wir den Weltgebetstag 2021 gestalten und mit den Frauen weltweit beten - trotz Corona? Diese Frage wird in den regionalen Werkstätten, die jetzt im Herbst zum Teil digital stattfinden, großes Thema sein. Im Moment ist noch unklar, wie die Situation im März aussehen wird. Warten wir also auf weitere Informationen und Vorschläge, in welcher Form unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Situationen und Gegebenheiten in den einzelnen Gemeinden der Weltgebetstag 2021 gefeiert werden kann.

Näheres zu gegebener Zeit.

Ingrid David

Sternsingen 2021

Seit Jahrzehnten ist STERNSINGEN in Neu-Eichenberg Tradition! Aber STERNSINGEN 2021 wird es nicht geben, das ist uns allen klar, und wir werden dennoch versuchen, uns auf andere Weise gegen die Not und das Elend in der Welt einzusetzen.

Wir haben seit Jahrzehnten die Gewissheit, dass so viele Menschen in Neu-Eichenberg uns helfen, Menschen - vor allem vielen Kindern - eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Wir haben uns überlegt, dass wir Ihnen Informationen für unsere Sternsinger-Aktion vorbeibringen, und dann kann man ja Ihre Spende - nach Absprache - bei Ihnen abholen?

Wir freuen uns auf Ihre Spendenbereitschaft, unser Herrgott mag Ihnen allen seinen Segen geben, Ihnen Gesundheit schenken!



Unsere langjährigen Mitstreiter und die kleinen und großen Sternsinger haben in vielen Jahren immer wieder gegen Terror und Krieg ihren Einsatz gezeigt und Menschen in ihrer Not unterstützt.

Dafür sagen wir unser **DANKESCHÖN**

*Katharina Rudolph,
Anita Langer,
Elisabeth Neumann*

Die diesjährige Aktion der Sternsinger richtet den Blick auf die Ukraine. Viele Kinder bleiben bei ihren Großeltern und werden von ihnen versorgt, da ihre Eltern fehlen. Sie sind oft Hunderte Kilometer von ihnen entfernt und arbeiten im Ausland. Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne in der Heimat zwingen sie, ihre Kinder zu verlassen und in die Hände der Großeltern zu geben – für eine bessere Zukunft. Die Aktion Dreikönigssingen möchte dieses Jahr durch das gewählte Motto: „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“, Kinder ohne oder mit eingeschränkter elterlicher Fürsorge schützen und stärken.

Ehrung für Frau Vera Neumann von der Diözese Fulda

Ein herzliches Dankeschön, unserer lieben Vera, für die liebevolle musikalische Begleitung unserer Gottesdienste!



Der Gottesdienst nimmt seine vornehmste Form an, wenn er feierlich mit Gesang gestaltet wird. Organisten, Chorleiter und Mitglieder der Kirchenchöre leisten dazu einen wesentlichen Beitrag und vollziehen somit einen wahrhaft liturgischen Dienst.

(NACH DER LITURGIEKONSTITUTION DES VATICANUMS II.)

Vera Neumann

sei aufrichtig und herzlich gedankt
für 50-jährige Tätigkeit als

Organistin

Gott lohne Ihr treues Mitwirken zu seiner Ehre und zur Erbauung der Gläubigen in reichem Maße im Dienst der Musica sacra.

FULDA, DEN 01.09.2020



+ *M.M. J.*
BISCHOF VON FULDA



Impressionen vom Krippenspiel 2019